Welsch gelt.

Beschliesslichen ist auch beratschlaget, die Herrn der Tyrolischen Chamer, Supplicanndo, und Chains zubitt ob dieselben in dem welsch gelt, ain gnedigs abstellen und einsehen thuen wellen, damit die gewerb auch zoll meidt, und alle sach so gar nit abkhumen, und zu Grundt gen, auch dz gut teutsch gelt, nit so seer auss Landts gefiert werde, dann bey disem Lauff des welsch gelts, den Kauff und Handlsleit unmüglich, ihre Handl und Kauffmans sach gegeneinander zefiern, dardurch dann der dhe Chamergut täglich nit weniß abnimbt, und alle sach in abschatz khumbt,

Zuuerwerckh. Es gebeut der Herr Burgmaister und ain Ersamer Rath der Statt Botzen, gemeiglich, so Reuerender Schwein, Gemiß und Anten haben, das sy alspaldt dieselben einthuen, und weiter in der Statt nit umbsehen lassen, und do aber dieselben darüber betretten wurden, so sollen sy preiß sein, und die Jenigen denen sy zuegehören darzue gestrafft werden.

Verpott.

Es sollen auch die Jenigen, so in der Statt Reuerend Tunnus lisen haben, innerhalb 8 tagen der Nesten wockh fiern, Gleichspalt von dato an, biß auf Georgi auf ainmal uber 8 tag und nach Georgi uber 3 tag, auf den Gassnen nit lisen lassen und welche darüber befunden werden, soll der Spitlmaister alhie gacht haben, dieselben alspalde wockh fiern zelassen und ainiche Rod oder Antwurt darumb zesch nit schuldig sein,

Actum am Lessten Februarij Ao 88 L.